

Pressemitteilung

Die AGF vergrößert sich – die Arbeitsgemeinschaft begrüßt den Verband binationaler Familien und Partnerschaften!

Die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen (AGF) e.V. hat sich vergrößert. Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften (iaf) e.V. ist nun Mitglied der AGF.

„Wir begrüßen den Verband binationaler Familien und Partnerschaften in unserer Arbeitsgemeinschaft“, so Elisabeth Bußmann, die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen (AGF) e.V. heute in Berlin. „Die Aufnahme der iaf spiegelt die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre und Jahrzehnte wider. Die zunehmende Mobilität und Globalisierung hat auch zu einer Vielfalt in den Familienkonstellationen und dem Familienleben geführt. Heute ist etwa jede siebte Eheschließung binational, und jedes dritte Kind unter 6 Jahren hat mindestens einen Elternteil nicht-deutscher Herkunft“, so Bußmann weiter.

Die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen sieht in der Aufnahme der iaf eine Erweiterung ihres Wirkungskreises und eine Stärkung der familienpolitischen Bedeutung der AGF. Das bisherige politische Wirken der Familienverbände für interkulturell lebende Familien wird zukünftig an Kontur gewinnen und noch erfolgreicher sein.

Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften (iaf) e.V., 1972 als „Interessengemeinschaft der mit Ausländern verheirateten deutschen Frauen“ gegründet - worauf sich auch heute noch das Kürzel „iaf“ bezieht - unterstützt und berät interkulturell lebende Familien und Partnerschaften insbesondere in rechtlichen und sozialen Fragen. Ausführliche Informationen dazu unter www.verband-binationaler.de

In der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen e.V. sind der Deutsche Familienverband (DFV), die Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (eaf), der Familienbund der Katholiken (FDK), der Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) und nun auch der Verband binationaler Familien und Partnerschaften (iaf) zusammengeschlossen.

Berlin, 16.Mai 2008